



Gemeinde Haselbach Infobrief 2021

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

Es ist schwer zu glauben, dass auch das Jahr 2021 nun fast schon wieder vorbei ist. Gefühlt habe ich gerade erst den Infobrief der Gemeinde für das Jahr 2020 an Sie verfasst. Dass die Zeit derart zu verrennen scheint, hat aber auch einen Grund: Das zweite Jahr in Folge hat uns die Corona-Pandemie fest im Griff und in der ersten Hälfte des Jahres einen Großteil des öffentlichen Lebens in der Gemeinde verhindert. Und erneut traf die Pandemie nicht nur das Vereinsleben: Trotz entschiedenen Widerstandes gemeinsam mit Bürgermeisterkollegen aus einer Reihe anderer Landkreisgemeinden und Interventionen beim Landratsamt und den zuständigen Ministerien blieben Schule und Kindertagesstätte zumindest für die meisten Kinder über Wochen und Monate geschlossen.

Erst im Juni und Juli hat sich das öffentliche Leben in vielen Bereichen wieder normalisiert; es ist also kein Wunder, dass das Jahr, kaum dass es begonnen zu haben scheint, auch schon wieder vorbei ist. Mein Dank gilt all jenen, die dem Lockdown mit kreativen Lösungen getrotzt haben – wie der KTSV Haselbach mit seinem 50 1/2. Faschingszug, der rein digital stattfand. Meine Hoffnung ist, dass wir trotz der düsteren Allgemeinlage nicht erneut in einem Winter des völligen Lockdown bleiben, sondern mit gegenseitiger Rücksichtnahme, mit der Nutzung aller zur Verfügung stehenden medizinischen Möglichkeiten wie Impfungen und regelmäßigen Tests und mit Kreativität zumindest einen Teil des Gewohnten aufrechterhalten können.

Neue Lösungen sind durch Corona auch in der Kommunalpolitik gefordert: Was die Kommunikation mit den Bürgern anbelangt, haben wir mit dem digitalen Bürgerforum im April neue Wege beschritten – ein Format, das wir angesichts der regen Beteiligung auch in Zukunft wieder anbieten werden. In Anbetracht der schwer zu planenden Gemeindefinanzen in den kommenden Jahren und gleichzeitiger Lieferschwierigkeiten und Preissteigerungen in vielen Bereichen wird in den kommenden Jahren auch Flexibilität bei unseren Projekten erforderlich sein.

Dass die Kommunalpolitik und die Verwaltung trotz der Pandemielage weiterarbeiten, dafür soll auch dieser Infobrief ein Beleg sein: Ich möchte Sie als Bürgerinnen und Bürger auf diesem Wege zum Jahresende über die wichtigsten durchgeführten, laufenden und geplanten Projekte informieren. Ich lade Sie zugleich ein, sich auf unserer Website www.haselbach-gemeinde.de und im Gemeindeboten das ganze Jahr über das Geschehen in der Gemeinde zu informieren und Fragen, Anregungen und Kritik an uns heranzutragen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von Herzen friedvolle und erholsame Weihnachtstage und ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2022!

Simon Haas
Erster Bürgermeister der Gemeinde Haselbach



Baugebiet Schmelling II

Angesichts der hohen Nachfrage nach Wohnraum hat der Gemeinderat bereits im Jahr 2020 grundsätzlich die Ausweisung eines neuen Baugebiets im Ortsteil Schmelling beschlossen. Zum genauen Zuschnitt des Baugebiets wurde Ende 2020 eine Bürgerbefragung durchgeführt, an der sich allerdings lediglich 25 Interessierte beteiligten, der Großteil von ihnen mit Interesse an einer Bauparzelle. Zur Wahl gestellt wurden unter anderem vier mögliche Varianten eines Bebauungsplans, unter denen sich eine leichte Tendenz zu Variante 2 (lockere Einfamilienhausbebauung mit rund 20 Parzellen) erkennen ließ. An Bedenken wurde neben städtebaulichen Einwänden insbesondere die weiter zunehmende Verkehrsbelastung in der Fellingner Straße angeführt.

Dem Gemeinderat war diese Situation bei der Entscheidung über das weitere Vorgehen wohl bewusst. In der Abwägung gegen den Bedarf an Wohnraum innerhalb der Gemeinde und die mangelnde Verfügbarkeit alternativer Standorte musste die Wahl aber auf eine Realisierung des Baugebiets am geplanten Ort fallen. Zur Entschärfung der Verkehrssituation in der Fellingner Straße wurde zudem der Bau eines Gehwegs entlang dieser Straße in Angriff genommen.

Um bei der Vergabe junge Familien aus der Gemeinde nicht zu kurz kommen zu lassen, hat der Gemeinderat ein Punktemodell beschlossen, das neben sozialen Kriterien wie der Zahl der Kinder oder ehrenamtlichem Engagement auch die Ortsansässigkeit berücksichtigt. Eine reine Vergabe nach der Ortszugehörigkeit ist nicht mit EU-Recht vereinbar. Die Bewerbungsphase ist bereits im Mai abgelaufen; zwischenzeitlich wurden die auszuweisenden Parzellen auch an die Bewerber vergeben. Im Moment (Stand Ende November) läuft die Ingenieurplanung für die Erschließung des Baugebiets.

Gehwegbau Fellingner Straße

Die oben bereits angesprochene hohe Verkehrsdichte in der Fellingner Straße macht einen Gehweg entlang dieser Achse dringend erforderlich. Bereits Ende 2020 hat der Gemeinderat die Errichtung eines solchen Gehwegs beschlossen; im Frühjahr 2021 wurde vom Bauhof mit den entsprechenden Arbeiten begonnen: Auf einer Länge von rund 210 Metern wurden inzwischen Granitleistensteine gesetzt; zusätzlich wurde im Bereich der Einmündung Georg-Bücherl-Straße auf rund 80 Metern eine Stützmauer errichtet. Ende November wurde dieser Bereich asphaltiert. Im Jahr 2022 soll der Gehweg bis zur Hausnummer 6 weitergeführt werden.

Neues Fahrzeug für die Haselbacher Feuerwehr

Nachdem zunehmende Mängel am bisherigen LF 8 der Freiwilligen Feuerwehr Haselbach die Einsatzfähigkeit der Wehr in den letzten Jahren in Mitleidenschaft gezogen hatten, beschloss der Gemeinderat im Jahr 2019 die Beschaffung eines modernen LF 20. Seit Februar 2021 ist dieses neue Fahrzeug nun im Dienst und soll den abwehrenden Brandschutz als Pflichtaufgabe der Gemeinde in den kommenden Jahrzehnten sicherstellen. Von besonderem Wert ist angesichts des vielerorts knappen Löschwassers der Tank mit einem Volumen von 3000 Litern. Weitere Neuheiten sind ein auf dem Dach montierter fernsteuerbarer Lichtmast mit 60.000 Lumen, ein Sprungretter sowie eine dreiteilige Schiebleiter mit einer Länge von 14 Metern. An den Beschaffungskosten in Höhe von rund 385.000 Euro beteiligte sich der Feuerwehrverein mit 15.000 Euro. Hinzu kommen Fördermittel der Regierung und des Landkreises in Höhe von rund 100.000 Euro.



Gemeinsames Kommunalunternehmen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 1. Juli der Satzung für das gemeinsame Kommunalunternehmen „Abwasserdienstleistungen Donau-Wald“ zugestimmt; am 1. September nahm das Unternehmen seine Arbeit auf. An dem Unternehmen sind neben Haselbach 16 weitere Kommunen in der Region beteiligt. Das Kommunalunternehmen (KU) soll die beteiligten Gemeinden insbesondere bei der Umsetzung der Eigenüberwachungsverordnung (EÜV) und der Erstellung eines aussagekräftigen digitalen Kanalkatasters unterstützen. Laut der EÜV ist jede Gemeinde verpflichtet, jeden Meter ihres Kanalisationsnetzes mindestens einmal alle zehn Jahre mit einer Kamerabefahrung zu inspizieren.

Zudem versprechen sich die beteiligten Kommunen Einsparungen durch die gebündelte Ausschreibung von Sanierungsmaßnahmen. Insgesamt wird der Betrieb des Abwassernetzes für die Gemeinde durch das neue KU freilich nicht billiger – vor allem dann, wenn man vermutlich notwendige Sanierungen mit berücksichtigt. Das Unternehmen soll es der Gemeinde vielmehr erlauben, ihre Aufgaben künftig ordnungsgemäß und möglichst effizient zu erfüllen.

Glasfaserausbau im gesamten Gemeindegebiet

Die Gemeinde Haselbach treibt den Ausbau der Breitbandversorgung mit Unterstützung der sogenannten Gigabit-Richtlinie zügig voran: Im März hat der Gemeinderat grundsätzlich beschlossen, alle förderfähigen Adressen ans Glasfasernetz anzuschließen; anschließend wurde die Erschließung ausgeschrieben, wobei sich die Deutsche Telekom gegen einen Mitbewerber durchsetzen konnte. Laut Förderfortschrittstabelle des Bayerischen Breitbandzentrums ist Haselbach damit die erst vierte Kommune in Niederbayern, die diesen Verfahrensschritt bereits abgeschlossen hat. Nun ist der Zuwendungsbescheid der Regierung abzuwarten. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 4,2 Millionen Euro, wobei dank einer Härtefallförderung auf die Gemeinde ein Eigenanteil von rund 460.000 Euro entfallen wird. Förderfähig ist die Erschließung von Adressen, die laut Netzbetreibern weniger als 100 MBit/s (privat) beziehungsweise 200 MBit/s (gewerblich) erreichen. Eine Karte der Erschließungsgebiete ist auf der Website der Gemeinde verlinkt.

Gemeinsamer Bürgerbus

Seit Mitte August steht für die Marktgemeinde Mitterfels und die Gemeinde Haselbach ein Bürgerbus zur Verfügung. Das Carsharing-Fahrzeug wird von der Firma Mikar betrieben und konnte dank der Unterstützung einer Reihe von Sponsoren aus den beiden Gemeinden und dem näheren Umfeld beschafft werden. Gedacht ist der Neunsitzer etwa für die Nutzung durch Vereine, er kann aber auch für private Ausflüge, Urlaubsfahrten und Besorgungen gebucht werden. Seinen festen Standplatz hat das Fahrzeug am Sportplatz in Rogendorf. Die Buchung erfolgt online oder über die Mikar-App, in dringenden Fällen auch telefonisch. Kurz vor Beginn der Buchungszeit kann das Fahrzeug dann mithilfe der App geöffnet werden; der Schlüssel befindet sich im Fahrzeug. Vor der ersten Nutzung ist eine einmalige Registrierung bei der Firma Mikar notwendig. Alle weiteren Informationen gibt es unter www.mikar.de.



Fitnessgeräte am Sportplatz

Startschuss für ein aufgewertetes Sportgelände: Im Bereich des Spielplatzes an der Ringstraße wurden im Herbst durch ehrenamtliche Helfer aus den Reihen des ESV Haselbach mehrere Workout-Geräte aufgebaut. Dafür noch einmal herzlichen Dank an alle Beteiligten! Die Maßnahme ist auch das Ergebnis einer Ende 2020 durchgeführten **Bürgerbefra-**

gung, an der sich erfreulicherweise knapp 300 Interessierte beteiligten. 86 Prozent der Teilnehmer sprachen sich für die Errichtung eines Sportgeländes aus; besonders nachgefragt wurden dabei Workout-Geräte sowie ein neuer Beachvolleyballplatz. Angemahnt wurden aber vielfach erstens ein sparsamer Umgang mit Flächen sowie zweitens die Beachtung des Lärmschutzes. Um die beiden Ziele in Einklang zu bringen, entschied der Gemeinderat, für die vergleichsweise wenig lärmintensiven Workout-Geräte die ohnehin bereits als Spielplatz genutzte Fläche in der Ringstraße umzugestalten. Als nächste Stufe soll im kommenden Jahr im Bereich des bestehenden Fußball-Trainingsplatzes ein Beachvolleyballplatz errichtet werden. Voraussetzung dafür ist allerdings ein positives Gutachten zu den erwartenden Lärmimmissionen.



Gutachten zu möglichem Mobilfunk-Standort

Zur Verbesserung des Mobilfunkempfangs im Gemeindegebiet befinden sich laut entsprechenden Anfragen sowohl die Deutsche Telekom als auch Vodafone in den Planungen für die Errichtung einer Mobilfunkanlage. Nachdem vonseiten der Firma Vodafone im Jahr 2020 zunächst ein Standort im Bereich des Ortsteils Thurasdorf im Gespräch war, dieser sich aber nach Betreiberangaben technisch nicht realisieren ließ, haben nun beide Betreiber ein Gebiet zwischen den Ortsteilen Unterwiesing und Ziermühle ins Auge gefasst. Die Gemeinde wurde dabei angehört und hat auf Basis von Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern auf einen möglichst großen Abstand zur Wohnbebauung gedrängt. Insgesamt wurde bei der Gemeinde eine hohe dreistellige Zahl an Unterschriften gegen einen Mobilfunkstandort eingereicht.

Um für die weitere Diskussion eine verlässliche Faktenbasis zu erhalten, wurde von der Gemeinde im Frühjahr bei einem Sachverständigen eine Immissionsprognose in Auftrag gegeben. Diese Prognose liegt seit Ende November vor und kann in einer Kurzfassung online sowie in Papierform im Rathaus eingesehen werden. Für eine fachliche Einordnung der Ergebnisse ist für Anfang 2022 eine Informationsveranstaltung mit einem Experten des Bundesamtes für Strahlenschutz oder des Landesamtes für Umwelt geplant. Anzumerken ist, dass die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde sowohl bei der Förderung als auch der Verhinderung des Mobilfunkausbaus äußerst begrenzt sind: Die Errichtung von Mobilfunkanlagen im Außenbereich ist nach § 35 BauGB privilegiert, sodass eine Genehmigung nur bei Vorliegen schwerwiegender Gründe versagt werden kann. Genehmigungsbehörde ist überdies grundsätzlich das Landratsamt. Bislang liegt allerdings noch kein Bauantrag vor.

Arbeitsgruppen zu Senioren- politik und Kinderbetreuung

Zu den wichtigsten Vorhaben der Gemeinde in den kommenden Jahren zählen die bauliche Weiterentwicklung der Kindertagesstätte St. Jakob und die Verbesserung der Lebensqualität für Senioren am Ort. Um die Entscheidungsfindung im Gemeinderat fundiert vorzubereiten, wurde für beide Bereiche jeweils eine Arbeitsgruppe eingesetzt und auch die breite Bevölkerung zur Mitarbeit in diesen Gremien aufgerufen. Nach jeweils einer Auftaktsitzung haben die Arbeitsgruppen bislang jeweils vorbildliche Einrichtungen in der Region besichtigt und erste Gespräche mit den zuständigen staatlichen Stellen in Bezug auf Fördermöglichkeiten geführt.

Aufgabe der **Arbeitsgruppe Kinderbetreuung** ist es, einen Kriterienkatalog für die Planung eines Neu- oder Erweiterungsbaus zu erarbeiten, der nicht nur die eigenen Erfahrungen, sondern auch die Erfahrungen anderer Einrichtungen berücksichtigt. Dazu wurden bislang Kinderbetreuungseinrichtungen in Saulburg, Kirchroth, Metten, Deggendorf-Fischerdorf, Rattiszell und Feldkirchen besichtigt. Hintergrund der Aufgabenstellung ist, dass erstens die vorhandene Kindertagesstätte aufgrund steigender Geburtenzahlen in absehbarer Zeit zu klein wird und zweitens mit dem voraussichtlich ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung an Grundschulen zusätzlicher Betreuungsbedarf entsteht.

Erste Aufgabe der **Arbeitsgruppe Senioren** war die Vorbereitung einer Demografiebefragung, die dabei helfen soll, den zukünftigen Bedarf an Wohn-, Mobilitäts- und Unterstützungsangeboten der Gemeinde abzuschätzen. Diese Erhebung wurde am 30. November mit einer erfreulichen Beteiligung abgeschlossen: Rund 320 der 685 kontaktierten Bürgerinnen und Bürger im Alter ab 55 Jahren haben den Fragebogen zurückgesandt. Erste Aufgabe der Arbeitsgruppe im neuen Jahr wird nun die Einrichtung einer Anlaufstelle für Senioren in der Gemeinde sein.

AUFRUF ZUR MITARBEIT

Langfristige Strategie für die Gemeindeentwicklung

Ein langfristiger Plan für die weitere Entwicklung der Gemeinde Haselbach – das ist das Ziel bei der Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzepts, die der Gemeinderat in diesem Jahr angestoßen hat. Die Erarbeitung des Konzepts, die voraussichtlich Anfang 2022 beginnen wird, ist auf die Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

Der Grundgedanke des Gemeindeentwicklungskonzepts ist so einfach wie einleuchtend: Bevor es Fördermittel etwa für Dorferneuerungsmaßnahmen gibt, muss die Gemeinde für sich ein paar grundsätzliche Fragen beantworten: Wohin soll sich das Dorf städtebaulich entwickeln? Wie sieht ein idealer Ortskern aus? Welche Einrichtungen müssen wir unbedingt erhalten und welche fehlen uns noch?

Konzept als Gemeinschaftsleistung

Diese strategischen Fragen sollen ausdrücklich nicht vom Gemeinderat alleine entschieden werden, sondern im Dialog mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Um diesen Dialog sinnvoll zu gliedern, hat der Gemeinderat nach den Vorarbeiten der Projektgruppe Gemeindeentwicklung fünf Handlungsfelder festgelegt, in denen jeweils Entwicklungsziele definiert und konkrete Projekte geplant werden sollen. Diese Handlungsfelder sind:

- Siedlungsstruktur, Flächennutzung, öffentliche Räume, Außenbereich
- Demografie und Senioren
- Kinder und Bildung
- Wirtschaft, Gewerbe, Nahversorgung
- Landschaft, Natur, Erholung

Die Diskussion über die Gemeindeentwicklung wird dabei in Arbeitsgruppen erfolgen, für die wir bereits jetzt aktiv um Teilnehmer werben: **Die Chance, an langfristigen Leitlinien für die Entwicklung seiner Heimat mitzuarbeiten, kommt so schnell nicht wieder.**

Vorarbeit in Projektgruppe

Die eigens gegründete Projektgruppe „Gemeindeentwicklung“ hat dafür bereits gute Vorarbeit geleistet: Nach entsprechenden Vorgesprächen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) besuchten Mitglieder des Gemeinderates und andere Interessierte am 17. Juli die Marktgemeinde Waldthurn im Landkreis Neustadt in der Waldnaab, die vorbildhafte Arbeit in der Gemeindeentwicklung geleistet hat. Die Erkenntnisse aus dieser Exkursion und eingehende Diskussionen Haselbach haben anschließend zur Formulierung der oben genannten Handlungsfelder geführt.

Im weiteren Verfahren muss die Gemeinde nun ein Stadtplanungsbüro beauftragen. Die entsprechenden Ausschreibungsunterlagen befinden sich aktuell zur Prüfung beim ALE. Nach der Bewilligung einer entsprechenden Förderung durch das ALE ist geplant, mit einer Bürgerversammlung und einer Klausurtagung für interessierte Teilnehmer in den Erarbeitungsprozess zu starten.

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeinde Haselbach
Erster Bürgermeister Simon Haas
Straubinger Straße 19
94354 Haselbach